vinetur

# Australiens Weinproduktion sinkt 2025-26 um 18 Prozent auf 925 Millionen Liter

Die Verkäufe übertrafen die Produktion. Dadurch sanken die Lagerbestände trotz schwächerer Nachfrage im In- und Ausland auf den niedrigsten Stand seit 2019-20

Mittwoch, 25. November 2026



Die australische Weinbranche hat ihre Produktion im Geschäftsjahr 2025-26 deutlich reduziert. Die schwächere Nachfrage im In- und Ausland belastete den Markt jedoch weiterhin, wie aus einem am Mittwoch, dem 25. November, veröffentlichten Branchenbericht hervorgeht.

Wine Australia zufolge sank die australische Weinproduktion aus dem Jahrgang 2026 auf geschätzte 925 Millionen Liter – ein Rückgang von 18 Prozent gegenüber 2024-25. Da die Verkäufe die Produktion übertrafen, gingen die nationalen Lagerbestände um 9 Prozent auf 1,87 Milliarden Liter zurück. Das ist der niedrigste Stand seit 2019-20 und liegt unter dem Zehnjahresdurchschnitt.

Der Produktionsrückgang stellt eine deutliche Anpassung für eine Branche dar, die in den vergangenen Jahren mit einem Überangebot zu kämpfen hatte. Dem Bericht zufolge hat der Abbau der Bestände das grundsätzliche Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage jedoch nicht behoben: Der Konsum schwächelt sowohl in Australien als auch in mehreren wichtigen Exportmärkten.

Der Gesamtabsatz australischer Weine sank 2025-26 um 4 Prozent auf rund 1,04 Milliarden Liter. Der Inlandsabsatz ging um 1 Prozent auf 438 Millionen Liter zurück und erreichte damit den niedrigsten Stand seit 2005-06. Das Exportvolumen verringerte sich um 6 Prozent auf 597 Millionen Liter. Damit lagen die Exporte erstmals seit mehr als zwei Jahrzehnten unter 600 Millionen Litern.

Peter Bailey, Manager für Marktanalysen bei Wine Australia, sagte, das geringere Produktionsniveau habe dazu beigetragen, Überbestände abzubauen, insbesondere bei Rotwein. Die Marktbedingungen seien aber weiterhin schwierig.

Das Verhältnis von Lagerbeständen zu Verkäufen, ein gängiger Indikator dafür, ob Angebot und Nachfrage im Gleichgewicht sind, verbesserte sich von 1,90 Jahren im Vorjahr auf 1,81 Jahre. Vom Höchststand von 2,13 im Jahr 2021-22 ausgehend war der Wert gesunken, lag aber weiterhin 7 Prozent über dem Zehnjahresdurchschnitt von 1,69. Auf Grundlage der aktuellen Verkäufe und dieses langfristigen Durchschnitts schätzte Wine Australia, dass im Land noch rund 124 Millionen Liter Wein über den Bedarf hinaus auf Lager waren.

Die Anpassung fiel je nach Kategorie unterschiedlich aus. Die Rotweinproduktion sank um 28 Prozent auf 428 Millionen Liter und erreichte damit den niedrigsten Stand seit Anfang der 2000er-Jahre. Die Weißweinproduktion ging um 8 Prozent auf 498 Millionen Liter zurück. Damit übertraf sie die Rotweinproduktion und machte 54 Prozent der Gesamtproduktion aus.

Die Verschiebung im Produktionsmix spiegelt einen umfassenderen Wandel am Markt wider. Die Rotweinbestände gingen um 15 Prozent zurück und näherten sich damit wieder historischen Normalwerten. Die Weißweinbestände blieben weitgehend unverändert. Das Verhältnis von Weißweinbeständen zu Verkäufen stieg das zweite Jahr in Folge – ein Hinweis darauf, dass das Angebot in diesem Segment genauer beobachtet werden muss, auch wenn die Gesamtbestände zurückgehen.

Wine Australia führte die schwächere Nachfrage auf veränderte Verbraucherpräferenzen, den Druck auf die Haushaltsbudgets und den allgemeinen Rückgang des weltweiten Weinkonsums zurück. Dem Bericht zufolge wirkten sich diese Trends auf einige der wichtigsten Exportmärkte Australiens aus, darunter das Vereinigte Königreich, die Vereinigten Staaten und China.

Zudem fiel die Traubenverarbeitung deutlich geringer aus. Wine Australia schätzte die Menge der 2026 verarbeiteten Keltertrauben auf 1,27 Millionen Tonnen. Das waren 19 Prozent weniger als beim vorherigen Jahrgang und 25 Prozent weniger als im Zehnjahresdurchschnitt. Die kleinere Ernte war der Hauptgrund für den starken Rückgang der Weinproduktion insgesamt.

Trotz der geringeren Produktion deutet der Bericht darauf hin, dass die Branche noch immer mehr Wein hat, als der Markt zu auskömmlichen Preisen aufnehmen kann. Wine Australia zufolge dürften die Traubenpreise weiter unter ihren langfristigen Durchschnittswerten liegen, während der Sektor versucht, das Angebot an die Nachfrage anzupassen. Dieser Druck dürfte sowohl die Erzeuger als auch die Weinerzeuger treffen.

Der Bericht verwies auf Chancen in Teilen Asiens, wo der Weinkonsum weiterhin wächst. Diese Märkte seien jedoch noch nicht groß genug, um die Rückgänge andernorts auszugleichen. Derzeit scheine der Druck durch die schwächere Nachfrage

in etablierten Märkten stärker zu sein als mögliche Zuwächse in aufstrebenden Märkten.

Die Zahlen beruhen auf der jährlichen Erhebung von Wine Australia zu Produktion, Verkäufen und Lagerbeständen. Die Behörde erklärte, sie befrage die größten Weingüter direkt. Diese machten rund 77 Prozent der gesamten Weinproduktion aus. Auf Grundlage ihrer Antworten erstelle sie anschließend nationale Schätzungen. Die Zahlen vermittelten ein Gesamtbild des Sektors zum Ende des Geschäftsjahres 2025-26, bildeten jedoch weder regionale Unterschiede noch die finanzielle Lage einzelner Unternehmen ab.

Die Daten deuten darauf hin, dass die australische Weinbranche begonnen hat, das nach großen jüngeren Jahrgängen entstandene Überangebot abzubauen – allerdings nur, indem sie die Produktion schneller senkt, als die Verkäufe zurückgehen. Trotz des Bestandsabbaus liegen die Gesamtbestände weiterhin über dem, was die Branche üblicherweise als ideal betrachtet. Damit bleibt der Preisdruck bestehen, während sich die Erzeuger auf den Jahrgang 2027 zubewegen.